

Inhalt

Einleitung	9
1. Die wachsende Kinderarmut	25
• 1.1 Kinderarmut in Deutschland: Zahlen und Debatten.....	28
1.2 Kinderarmut in entwickelten Ländern	36
1.3 Kinderarmut in der Dritten Welt	44
1.4 Kinder und Mütter: Der Januskopf der „neuen“ Armut	53
1.5 Armut und Arbeitslosigkeit.....	63
1.6 Einige Modellüberlegungen zur Erklärung der relativen Höhe der Kinderarmutsquote.....	68
2. Zu einigen Folgen der Kinderarmut für Kinder und Politik	75
• 2.1 Der sinkende Lebensstandard	76
• 2.2 Wohnungswechsel und soziale Vernetzung.....	77
• 2.3 Diskriminierungen im Bildungswesen	81
• 2.4 Folgen der Veränderung innerfamiliärer Beziehungen...	83
• 2.5 Zur Fokussierung der Armutsdebatte auf die Kinder	86
2.6 Die Delegitimierung der Hilfe.....	89
2.7 Die Erosion des Gedankens sozialer Gerechtigkeit.....	93
2.8 Die „bunte“ Polarisierung oder „Vom Ende der Integration“	95
2.9 Die Kosten der Kinder – Ursache der Armut?.....	98
2.9 Kinderarmutspolitik als Familienpolitik?	108
3. Die Entwicklung der Armut: Von materieller Not zum Risiko der Exklusion	115
3.1 Anmerkungen zum Armutsbegriff: Vom Risiko relativer Armut zum Exklusionsrisiko.....	116
3.2 Armutsrisiko: Risiko für die Gesellschaft, Risiko der Verarmung oder Risiko der Armen?	119

3.3	„Disembedding“, Armutsrisiko und Verarmung: Das Lokale als Armutsfalle.....	126
3.4	Eine handlungstheoretische Sichtweise von „Armutsrisiko“	128
• 3.5	Exklusion und Lebenslage: Soziale Teilhabe als Resultante von Dimensionen der Lebenslage	131
3.6	Armut und Exklusion: Der „Ausgeschlossene“ als soziologische Kategorie	138
4.	Inklusion oder Integration: Was wird durch Armut gefährdet?	145
4.1	Einleitung	145
4.2	Die gesellschaftstheoretische Debatte: Wer gehört zur Gesellschaft?	152
4.2.1	Integration und Inklusion als differenzierungstheoretische Zentralbegriffe.....	152
4.2.2	Offene Fragen an den systemtheoretischen Inklusionsbegriff.....	156
4.3	Die Gruppe als traditionelles Scharnier zwischen Person und Gesellschaft und das Verschwinden intermediärer Gruppen.....	166
4.4	Innere und äußere Grenzen der Gesellschaft	170
4.5	Integration als Eingliederung in den materiellen Reproduktionsprozeß	175
4.6	Vom Bewohnen des Territoriums zum Zugang zu den Netzen. Exklusion ohne Grenzen.....	180
5.	Exklusionsarmut und die Reaktion des Systems der Hilfe	193
5.1	Soziale Hilfe am Scheideweg?	193
5.2	Der Nationalstaat als Organisator der Risikovorsorge und Hilfe.....	196
5.3	Die Bürokratisierung der Hilfsagenturen	204
5.4	Die Therapeutisierung der Hilfe und das Devianz-Modell.....	208
5.5	Die Krise des Wohlfahrtsstaates als Ende der Integrationsprogrammatik	215
5.6	Zum Veränderungsdruck auf das System der Hilfe	219
5.7	Selektion im System der Hilfe.....	226
5.8	Noch einmal: Die Integration im Wohlfahrtsstaat und die Grenzen der Formalinklusion	234

♦ 5.9	Armut als Exklusionsrisiko und die Bedeutung der Kinderarmut.....	237
6.	Die Inklusion der Kinder	243
6.1	Zur Differenz zwischen alter und neuer Kindheit	243
6.1.1	Der neue Kindheitsdiskurs.....	243
6.1.2	Die „neue Kindheit“ als Interpretationsrahmen der Kinderarmut.....	247
6.1.3	Einige empirische Einwände gegen die „neue Kindheit“	249
6.1.4	Die Zuerkennung der Gesellschaftszugehörigkeit qua Initiation.....	253
6.1.5	Die Temporalisierung der Initiation durch die Pädagogik.....	256
6.2.	Zur sozialen Bedeutung der Gegenwart des Kindes.....	259
♦ 6.2. 1	Die Gegenwart des Kindes in der Pädagogik und Sozialisationsforschung.....	259
6.2.2	Die gewachsene Bedeutung des Konsums für den Kinderalltag.....	264
6.2.3	Das „Ende der Kindheit“ als Inklusion der Kinder.....	267
6.3	Kindheitsvorstellungen und Subjektmodelle: Das neue Kind zwischen Befreiung und Marktformigkeit.....	271
6.3.1	Die neue Kindheitsforschung: Reflex veränderter Lebenswelten der Kinder oder reflexartige Verlängerung der Kritik sozialer Macht?	271
6.3.2	Kindheitsvorstellungen und der spätmoderne Subjektbegriff.....	274
7.	Die Konstrukte der Armutforschung: Definitionen, Konzepte, Maße und Effekte	293
♦ 7.1	Armut und ihre Messung.....	293
7.1.1	Armut als soziologische Kategorie: Mangellagen im sozialen Kontext.....	294
7.1.2	Zum Umgang mit den Meßdaten.....	299
7.1.3	Zur forschungspragmatischen Bedeutung der „Relativität“ von Armut	301
7.1.4	Die Spannung von räumlicher Lebenswelt und monetärem Armutsmaß.....	305
7.1.5	Die Dimensionen der Armut: Differenzierungen von Armut in der Sachdimension	310

7.1.6 Die zeitliche Dimension von Armut	317
7.2 Spezielle Meßprobleme bei der Bestimmung der Kinderarmut	320
7.2.1 Das Problem des Äquivalenzeinkommens	321
7.2.2 Folgerungen aus der Kritik am Äquivalenzeinkommen ..	326
7.3 Alternativen zur eindimensionalen Armutsmessung: Von der Armut als Indikator zu Sozialindikatoren für Armut?	331
7.3.1 Armutsdiskurse und Thematisierungsinteressen	332
7.3.2 Der Human Poverty Index (HPI) der UN	336
7.3.3 Verbesserung von Wohlfahrtindikatoren	340
• 7.3.4 Lebenslagen-Ansätze	345
7.3.5 Evaluationsforschung zu Hilfsprogrammen	348
7.3.6 Zur Distanzierung von der Armut durch Indikatoren...	352
7.3.7 Die biographisch-reflexive Rekonstruktion von Armutslagen nach Bourdieu	357
Literatur	363